

D. Va. 10.

W. Va. 10. Kurzer Bericht /  
Von der



Natur und ei-  
genschaft des Köchlicher  
Steinmarcks / und wie dasselbe zu der  
Arzney nützlich zu ge-  
brauchen /

Beschrieben und an tag geben /

Durch

CHRISTIANUM PERSON,  
Witteb: der Arzney Doctorn und  
Physicum zu Köchlis.



Gedruckt zu Wittenberg / bey  
M. Georg Müller.

In vorlegung Paul Hellwicks / Buchführers.

Anno 1596.

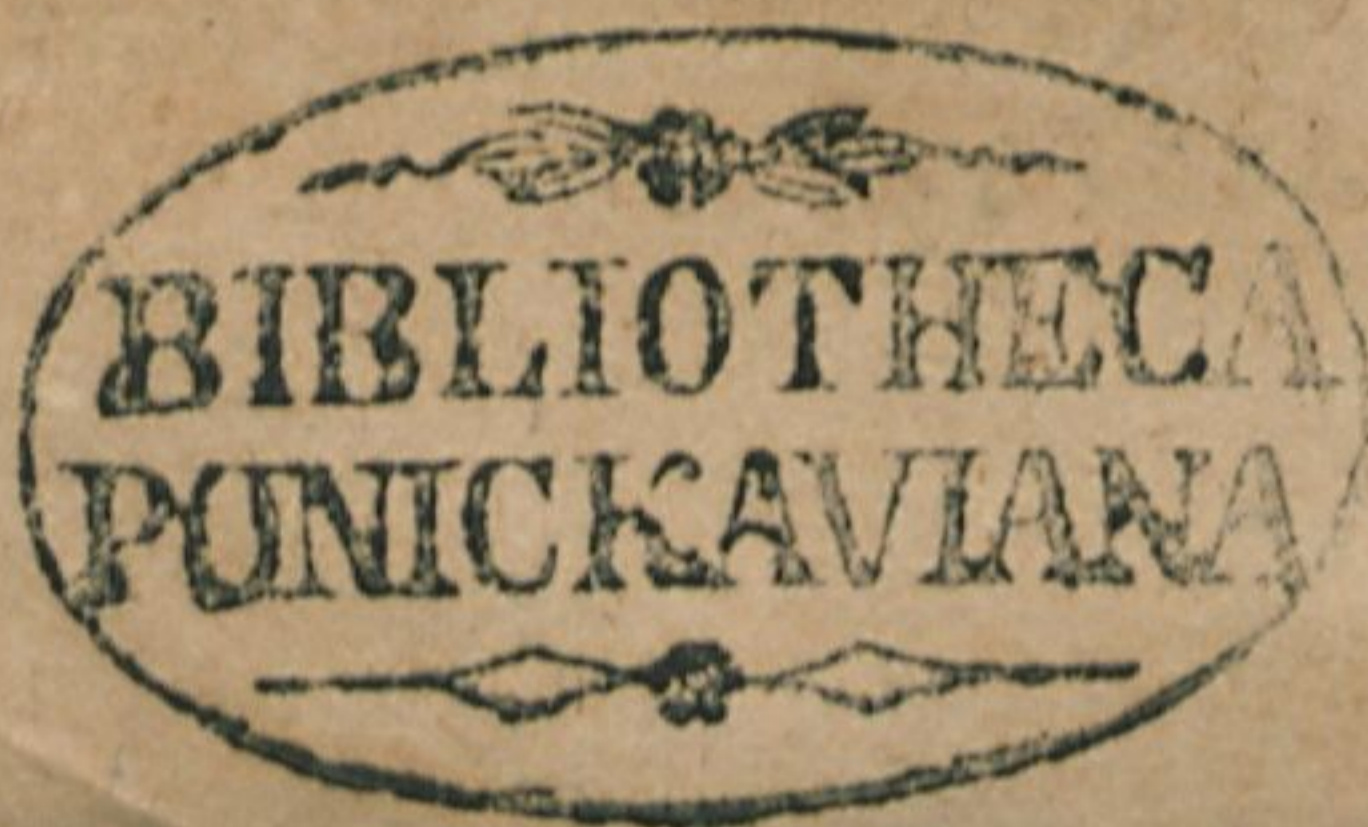


Des Churfürsten zu Sach-  
sen Wapen.



Dem Churfürsten zu Sachsen werd /  
Schickt Keyser Dich der 3. zwen schwer /  
Das Marschall Ampt dieselb bedeuten /  
Der Christen Feinde außzureut /  
Auch Gottes Wort vnd Gerechtigkeit /  
Im Reich zu schützen allezeit /  
Auff das Gottes milde Güt auff Erd /  
Gerümbt / geehrt / gepreiset werd.

M. Balthasar Menkius.





Der Durchleuch-  
tigsten Hochgebornen Für-  
stin vnd Fräwen / Fräwen Sos-  
phien / Herzogin vnd Churfürstin zu  
Sachsen / geborne Marggräfin zu Brä-  
denburg & c. Landtgräffin in Thüringen /  
Marggräffin zu Meissen / vnd Burg-  
gräffin zu Magdeburg / Widwen /  
Meiner gnedigsten Churfür-  
stin vnd Fräwen.

**D**urchleuchtigste  
Hochgeborne Chur-  
fürstin / E. Churfürst-  
lichen G. sind meine  
vnterthenigste schuldige vnd ges-  
horsame dienste / jederzeit höch-  
stes fleisses beuorn / G. Fräw /  
was weilandt der auch durch-  
leuchtigste hochgeborne Fürst vnd  
Herr / Herr Christian / Herzog  
A if vnd



vnd Churf. zu Sachsen/ &c. E.  
Churfürstliche G. vielgelibter ge-  
mahl / hochlöblichster vnd Christ-  
mildester gedechtnus / bey Kirchen  
vnd Schulen / Ritterschafft vnd  
Stetten / nützlich gestiftet vnd  
verordnet / solches ist in gemein alle  
nicht allein bekandt / sondern  
wird auch zu seiner Churfürstliche  
G. ruhm von den Vnterthanen  
vnd menniglich / wie billich nach-  
gesagt vnd gepreiset. Weil denn  
die Stadt Rochlitz / neben an-  
dern benachbarten / darauff E.  
Churfürstliche G. beleibdinget /  
solche seiner Churfürstlichen G.  
gutthat vnd veterliche fürsorge  
vnter andern auch erfahren / in  
dem / zu erhaltung eines Medici  
das lehn zu Schlitze (welchs durch  
E. Churf. G. gnedigste Confir-  
mation ferner darzu deputiret)  
gezogen



gezogen worden / vnd zu meiner  
bestallung ich solches bishero ge-  
brauchet / Als hat gedachten sei-  
ner Churf. S. gutthat / beuorab /  
weil ich auch sonsten in der Chur  
Sachsen geboren vnd erzogen /  
mir in vnterthenigkeit eingedenck  
zu sein / vnd zu meinem theil / so viel  
möglich / zu vorrühmen gebühren  
wollen / Welches denn / auff dis-  
mahl bequemer vnd besser nicht  
angestellet vnd verrichtet werden  
können / Dann so die Arzney der  
Köchlicher Steinmarck / welche in  
E. Churf. S. widdumb anzutref-  
fen / ich ausführlicher als hiebe-  
vor jemals geschehen / beschreiben  
vnd an tag geben würde / Wil-  
demnach E. Churfürst. S. diesen  
Tractat / von s̄berürter Köchli-  
cher Steinmarck / welchen ich zu  
dem Ende deudsch / vnd auff  
kurs /



fürkt/ damit E. Churf. S. vnd  
jederman desselben Natur/ eigen-  
schafft vnd Wirkung desto ehr  
vormerken vnd bekand wer-  
den möchte/ vorfassen wollen/ hier-  
mit vnterthenigst ich dediciret vñ  
zu geschrieben haben/ Vnterthe-  
nigster zuvorsicht / E. Churf. S.  
werden darob ein gnedigst gefal-  
len tragen/ In welcher Gnaden  
ich mich darbey vnterthenigst thue  
befehlen/ Gott der Allmechtige  
wölle E. Churf. S. zu sampt vn-  
ser Gnedigen Jungen Herrschafft  
vnd Frewlein/ hinsüro in langwi-  
riger gesundheit/ vnd gutem friede  
gnediglich erhaltē/ Datum Koch-  
litz den 30. Septemb. Anno. 96.

E. Churf. S.

Vnterthenigster vnd

Gehorsamer diener.

Christianus Person D.  
vnd Phycicus doselbest.



# Beschreibung des Köchlicher Stein- marckes.

**A**ls Gott der Herr /  
seinem Ewigen und vrent-  
lichen wesen nach / nicht al-  
lein Gerecht / weise / wol-  
thätig und gütig / sondern  
auch Allmechtig und wunderbar sey / sol-  
ches ist zum theil aus Gottes Wort / zum  
theil auch aber aus dē licht der Natur be-  
kandt vnd offenbar. Denn auch die  
vorstendigen Heiden / durch fleissiges be-  
trachten der Geschöpfe Gottes / so weit  
kommen sein / das / wie der heilige Apostel  
Paulus bezeuget / sie Gott in seiner krafft  
erkandt / auch entlich dahin haben schliessen  
müssen / das dieses herrliche gebew Him-  
mels vñ der Erden nicht etwan ungefahr /  
sondern von einem Göttlichem / vnwan-  
delbarē wesen / Regierer und Erhalter der  
Menschen und aller Creaturen entstanden  
sey / vnd ist aus ihren schrifften hin und  
wieder



wider zu befinden/ das in denselben Got-  
tes des Allmechtigen gegenware höchlich  
gerühmet vnd gelobet wirdt/ Daher denn  
auch Virgilius sagt/

Mens agitat molem & magno se  
corpore miscet.

Vnd ein ander Poet:

Præsentemq; refert quælibet herba  
DEVM.

Zu Deutsch

Es ist kein Kreutlein so veracht/  
Welchs nicht anzeigen Gottes macht.

**D** Wol aber Gott der Allmechtige  
nicht an die Creaturen gebunden /  
sondern als ein Liberrimum a-  
gens, oder Freiwillig wesen / offemals  
überschwenglich vnd wieder den gemei-  
nen lauff der Natur thun kan / (derent-  
halben er auch den nahmen führet/ das er  
Allmechtig genennet wird) so gibts doch  
die tägliche erfahrung/dz Gott der HErr/  
ohne sonderlichen Rath/ von Natürlicher  
Ordnung/ welches stifter vnd erhalter er  
selber



selber ist / nicht allzeit weicher / sondern  
straffet die jenigen / die in gedachte Ord-  
nung / ohne noth / ihme ein eingriff thun /  
oder verächtlicher weise derselben sich zu  
entgegen setzen.

Damit aber nicht nur einem Lande  
die Allmacht / weisheit vnd gütigkeit Got-  
tes bekandt würde / hat der getreue Gott  
seine güter also ausgetheilet / das / do eines  
dem andern die hand zu reichen sich vor-  
wegern wolte / oder durch übermässige un-  
kosten / aus einem Lande in das andere /  
nicht alles fönnte gebracht werden / dz doch  
kein Orth oder stelle der gütigkeit Got-  
tes / zu armer Leut Nothdürfftiger unter-  
haltung gehörig / es sey an speis vñ tranck /  
oder an heilsamer Arzney / nicht gantzlich  
beraubet würde. Solches zu erweisen /  
kan vnter andern wolthaten Gottes zur  
Arzney gehörig / Exempels weise die  
Terra sigillata, vnd Bolus Armenus  
allhier angezogen werden / Denn weil  
man bishero hat erfahren müssen / dz der-  
selben von denen orthen / da sie anfänglich  
erfunden / nemlich aus Orient / wegen  
vnmenschlicher / ja viel mehr Teuffelischē

A v

Witzgung



• Misgunst des Türcken / nichts oder gar  
wenig anzutreffen gewesen / ist nicht ohne  
sonderliche schickung des Allmechtigen  
Gottes geschehen / das isiger zeit an et-  
lichen Orthen Deutscher Nation / Als /  
i: Schlesien vnd Hessen die Terra sigil-  
lata gefunden worden / welche an statt der  
rechten Terræ Lemniæ, vnd des Boli  
Armeni veri, Wie Galenus dieselbe be-  
schreibet / nützlich kan gebrauchet werden.  
Wiewol aber gedachte Terra sigillata,  
nunmehr ohne grosse vnkosten anzutreffen  
vnd zu vberkommen / hat doch der All-  
mechtige Gott dem Lande zu Meissen /  
welchs sonderlich mit der harten Bereit-  
arbeit vmbgehet / vnd derowegen arme leute  
dieses orths in gefahr Leibes vnd Lebens  
gesakt werden / auch ein vorthail für an-  
dern Nationen thun vnd erzeigen wollen /  
welches dan in keinem vorgehen gestellet /  
sondern gleich andern gutthaten Gottes /  
darmit er diese Land begnadet / wie billich /  
in acht genommen / vnd von denjenigen /  
die solches benötigt / mit dancfsagung soll  
gebrauchet werden.

Denn was den Steinbruch zu Koch-  
itz /



lis/ Item das Steinmarck/ welches in den  
Klünfen/ Klüfften/ Adern vnd Gängen  
desselben anzutreffen / anlangt / gibt die  
tägliche erfahrung/ das manchem armen  
Manne in auffwiegen der Werckstücke/  
welche man nicht alleine zu den gebewen/  
sondern auch zu Mühl vnd Grabsteinen  
gebrauchet/ solcher verdruß geschicht/ das  
wo ihnen/ vormittels Göttlicher vorlei-  
hung/ durch gedachtes Steinmarck / oder  
andere Arzney/ nicht als balde rath ge-  
schafft/ derselbe entweder gelähmet / vnd  
zum krüpel wirdt / oder aber ganz vnd gar  
seinen Geist darüber mus auffgeben.

Wie nun das Lignum Guajacum  
oder Indianisch holtz nirgents besser anzu-  
treffen als an dē orthe/ da die abscheuliche  
Kranckheit der Frankosen anfänglich ent-  
standen/ also hat sonder zweiffel vnser lie-  
ber Gott / zu abwendung der beschwe-  
rung/ so arme leute wegen grosser gefahr  
auff sich nehmen müssen / an dem orthe /  
da sie zu schaden kommen / ihnen zum be-  
ssen eine Arzney zeugen wollen / darmit  
dieselben/ auff gedachten fall / ihre erze-  
bung



zung wiederumb haben/ vnd ihre gesund-  
heit vberkommen möchten.

Ehe denn aber angezeigt wird / wo-  
zu vnser Steinmarck diene/ vnd in wasser-  
ley beschwerungen des leibes solches zu  
gebrauchen/ soll nicht allein die Qualitet  
vnd Temperament, sondern auch die  
Substanz desselben erwogen vñ betrach-  
tet werden/ Denn dadurch seine Natur  
vnd eigenschafft nachmals desto leichter  
zu erkennen / vnd die Wirkung desselben  
desto ehe zu erforschen.

Derwegen ist zu wissen/ das alle das  
jenige/ so aus der Erden herfür kömmt/  
viererley geschlechts sey. Vnd wird ent-  
weder vnter dem geschlecht der Erden /  
als Ochra Bolus & c. Oder den Stei-  
nen/ darunter auch die Colensteine gehö-  
ren/ oder den Metallen / wie die mögen  
nahmen haben/ oder vnter dem geschlecht  
der gestandenen feuchtigkeiten / als da ist/  
Ausgegraben Saltz/ Alaun/ Vitriol etc.  
begrieffen.

Was nun die Substanz des Steins-  
marcks anlangt/ ist zu befinden/ d; dassel-  
be nicht einerley/ sondern vngleiches we-  
sens:



sens : Dann etliches dem geschlecht den  
Steinen sich ganz vnd gar ergeben/also/  
das es auch dem euserlichen ansehen nach/  
nichts denn eine steinichte materia ist/  
Derenthalben es in dem Wasser / nach  
arth der steinen nicht alleine bestehet / son-  
dern auch in einem Mörstel schwerlich zu  
zerstossen.

Etliches / welches denn / do es rein /  
vnd ohne Ledt vnd Sandt/dz beste ist/vnd  
dem andern geschlecht für zuziehen / der-  
massen gelinde schmeidig vnd Subtil/ an-  
zutreffen/ das so baldt es in den Munde  
genommen wird/ die Zungen anfallet/vnd  
einer butter gleich zerfließt / auch in der  
infusion, aller dinge wie ein Lehm zer-  
gehet/ doher es auch vnterweilen/ wie ein  
eingeweichter Lehm / welcher sich an die  
steine gelegt/ zu finden.

Die dritte arth vorgleichen sich zum  
theil mit den steinen/ zum theil mit der Er-  
den geschlecht/derowegen vnter diesen zu-  
erwehlen / welches / do es in ein Wasser  
gelegt/ einem vngesetzten kalck gleich /  
mit auffwerffen etlicher bleßlein vnd ge-  
döhne / stückweise zerfallet / welchs auch  
leicht-



leichtlich in dem Munde zermalmet / vnd  
auff einem Steine zerrieben wird / auch  
eine Farbe nach art der Kreiden vnd Röt-  
telsteins / doch etwas vermischet / von sich  
gibt.

Wie nun ein vnterscheidt ist zwischen  
der Substans der Kreiden / in welcher et-  
liche grob vnd steinicht / etliche gelinde vnd  
subtil anzutreffen / Also ist auch ein vnter-  
scheidt in gedachtem Steinmarck / wie es  
der Herr Mathesius in der præfation  
seiner Sarepta nennet / zu befindē / Son-  
sten wird es von den Gelehrten / als Herrn  
D. Kentman in seinem tractatu de La-  
pidibus, Medulla Saxorum, Item,  
Marga, oder Mergel, vnd von dem  
Dioscoride λεῶδες genennet.

Vnd hindert vns alhier keines weges /  
das Dioscorides von einem stein des na-  
mens redet. Denn das wörtlein λεῶδες  
nach art der Griechischen sprache / nicht  
alleine vor den steinen / sondern auch von  
der Erden / welche in einem stein anzutref-  
fen (wie Matthioli præfation vber das  
5. Buch Diosc. erkleret : ) zuuersuchen.

Daher auch Matthiolus ausdrücklich

ver-



vermeldet / das gedachte art der su. .en in  
Meißen zu finden sey.

Vnd wird die Rubrica Creta, O-  
chra, billich von dem namen ausgeschloß-  
sen / weil dieselben des Orths halben / auff  
eine andere weise aus der Erden ausge-  
graben / vnd nicht wie das steinmarck / oder  
die Terra sigillata aus den Klüfften /  
Rissen vnd Gengē des Steinbruchs her-  
für gezogen werden.

Was nun von der Terra Sigillata  
oder Axungia solis vermeldet wird / das  
dasselbe sey ein anfang gutes vnd vnuer-  
felschtes Goldes / Itē nach der Lehr Ga-  
leni, das es naturam metallicā in sich ha-  
be : Solches könnē wir auch von vnserm  
Steinmarck sagen vnd statuiren. Denn  
auch Mathesius an gedachte orthe schreibet  
bet / vnd wird solches in der Meißnischen  
Cronica angezogē / das der Walt allhier /  
aus welchem die Steine geföhrt / auff ei-  
nem solchen Berge siehe / darinnen Goldē  
anzutreffen / welchem wir gedachten ur-  
sachen halben / wol können beysfall geben.

Dieweil denn bishero angezeigt / das  
vnser Steinmarck nicht einerley Sub-  
stans

RCD



stank in Wesen sey/ were wol nötig all  
hier anzuziehen vnd zuvermelden / woher  
solche vngleichheit des Steinmarcks ent-  
stünde/ Ferner/ wie die Steine/ Metal-  
len/ vnd andere Subterranea generirt  
würde/ warumb auch Dioscor: seine Ru-  
bricam Cretam vnter die geschlecht der  
Erden ziehe / da doch dieselben gleich ei-  
nem Stein in Wasser bestehen/ vnd nicht  
zerfliessen/ Item/ Woher es komme/ das  
gedachte Subterranea in der Infusion  
Bläßlein vber sich werffen / Auch solten  
wir alhier des Amati Lusitani geden-  
cken / vnd erweisen/ mit was vngrundi er  
Centuria 5. Cur. 7. Bolum Arme-  
num verum vnter die geschlecht der stei-  
nen referire / Dieses alles / wie gedacht /  
were nötig anzuziehen vnd zu erkleren.

Dieweil aber solchs für die Philoso-  
phos vnd Phycos gehört / vnd ohne  
weitleufftigkeit nicht kan gehandelt wer-  
den/ hat man solche disputationes müs-  
sen einstellen.

Kürzlich / von den nothwendigsten et-  
was zu melden / hat es das ansehen / weil  
der Nöchlicher stein Porosus vnd Zucker  
List



ist / das wegen der terrestriſchen exhalation, welche an die klüſſte des Steubruchs gelanget / auch wegen des Vaporis, & succi aquei glutinantis eine materia ſich abmergelt / welche der Natur vnd geſchlecht der Erden (fürnehmlich da es an einem feuchten orthe gefunden / vnd für der luſt vnd wetter nicht wol verwahret wird) nachartet.

Da aber gedachte oder dergleichen materia zwischen einem dichten ſtein oder Späde zu befinden / auch etwas truckener / vñ vom wetter ferner abgelegen / oder beſſer vorwaret iſt / ſo geſchichts / dz durch die Frigiditatē loci aditringentem, je lenger dieſelbe anhelt / je mehr die materia exiccirt vnd induriret wird / biſ ſie endlich mit der ſteinigen Natur ganz vnd gar ſich voreiniget.

Dieſe Opinion, weil ſie mit der fürnehmſten Philoſophorum meinung oberein kömpt / vnd gleichwol nicht einerley artz generationis lapidum iſt / ob ſie einem jeden annehmlich ſein möchte / wollen wir vns zu dieſem mahl nicht ſehr bekümmern / Laſſen vns an dem begnügen /

W

Das



Das wir das wesen Qualitet, Temperament vnd Wirkung des Steinmarcks auff dißmal erkennen lernen.

Es schreiben aber die Phyci, das nicht allein die Qualitates vnd Temperamenta, welche aus zusammenfügungen der Elementen entstehen / sondern auch die forma substantialis, vnd tota substantia (Als die da mehr aus einer Geistlichen vnd Himlischen / dann einer Irdischen Natur herfleußt) einen grossen vnterscheid in den mixtis corporibus mache. Daher etliche Arzneien gefunden werden / die da nicht alleine solche Franckheiten Curiren, welcher Natur vñ eigenschafft den Medicis bekandt / sondern auch denē Franckheiten zu entgegen gesaget werden / welche etwas mehrers vnd höhers / als gemeine beschwerungen in sich haben / als da ist / Pestis, Lepra, Morbus Gallicus &c. Derenthalben auch vonden Medicis gesagt wird / das die Bezoartica, Theriaca, Lignum Guajacum &c. nicht alleine nach artß der Qualiteten vñ Temperamenten, sondern auch nach eigenschafft der ganzen Substans wirken. Was



Was nun den Effectum vnfers Steins  
marckts anlanget / ist zu befinden / das es  
der Natur vnd eigenschafft des Boli ar-  
meni oder der Terra sigillatae, nach-  
schlage. Denn ob wol solchs in einer un-  
gleichheit geschicht / also das es die fürtreff-  
ligkeit des holi armeni veri, oder der  
terrae sigillatae (welche aus der Insel  
Lemno kömlich / von andern Orientas-  
lischen örthern / Als / Melita, an farben  
weißlich gebracht wird) nicht erreichet /  
Ist doch die Wirkung des Seinmarckts de  
holo armeno vnd terra Lemnia nie  
wenig vorwand. Derenthalben es auch  
im mangel gedachter Arzney nützlichen kün  
Substituirt vnd gebrauchet werden.

Wie nun Galenus de holo Ar-  
meno schreibet / das derselbe zur verstop-  
ffung vñ abwēdung eines durchbrechens /  
Kote Ruhr / Blutfluß / Blutauswerffen /  
aus Truckung der lungen geschwür / das  
durch die Schwind / vñ Lungēsucht verur-  
sacht wird / Benehmung des Keichen vnd  
schweren Athems / auffhaltung vnd ver-  
truckung der Glasse des heupts / heilung  
offener schäden / Item zu der Cur der  
Fieber /

¶

¶



Sieber / Feule / Pestilenzischen vnd  
anderer gießt nützlich vnd gut sey: Also  
können wir auch sage von vnserm Stein-  
marck / das dasselbe in gedachten beschwe-  
rungē / nicht ohne frucht sey zu gebrauchen.

Es wird aber solcher Effectus zum  
theil der ganzen Substantz wie fürnem-  
lich in peite zusehen / zum theil auch dem  
temperamento vnd manifestis qua-  
litatibus, als in andern Franckheiten / zu-  
geschrieben. Dañ weil vnser Steinmarck /  
dem Bolo gleich / hefftig trucknet / ist  
Feinwunder / das es die flüsse des Leibes /  
es sey in Diarrhæa Lienteria, Coelia-  
ca, Dysenteria, fluxu mensium &  
hæmorrhoidum nimio, gonorrhæa,  
Catarrho &c. mit gewalt auffhalte /  
auch euserliche vnd innerliche geschwür  
austruckne vnd heile.

Weil auch durch die Adstriction,  
welche in Substantia terrea fundiret /  
facultas expultrix roboriret wirdt /  
vnd die Substans des Steinmarckes v-  
berdas dünne / subtil / vnd durch drin-  
gent ist / so erfehret man / dz zugleich auch  
durch gebrauch desselben der schweiß ge-  
fördert /



fördert / vnd gerunnen geblütte zertrieben . . . .  
wird / auch folgendts denen dienstlich ist /  
welchen verdruss der glieder / oder vors  
ruckung des Leibes / durch fallen / auffwie  
gen vnd heben wiedersehret.

Vnd darff sich allhier niemandts  
wundern / das Galenus in der beschrei-  
bung seines Boli, dieser Wirkung nicht  
gedencket / welche doch in gebrauch des  
Steinmarcks von unsern leuten am mei-  
sten bishero in acht genommen / dieweil  
gedachte Effectus des Boli vnd Stein-  
marcks aus den vorigen Wirkung / als  
da sein vorstellung des blutauwerffens /  
vorwahrung vor feule vnd sieber / abtrai-  
bung der Giefft etc. leichtlich abzunehmen.

Was ferner die austruckung vber-  
flüssiger feuchtigkeiten vnd zerteilung  
desselben anlangt / kan unser Steinmarck  
auch in ardore seu effervescencia  
Stomachi vnd in ructu nidoroso,  
welches wir deutschen den Sohr nennen /  
gebraucht werden.

Das es aber wieder die beschwerung  
des Lendensteins vnd Colicæ pationis  
dienen sollte / wie etliche fürgeben / solches

V n j

hat



hat keinen grundt / vnd mügens andere /  
vielleicht nicht ohne ihren schaden / er-  
fahren.

Denn was Dioscor : von der Terra  
Lemnia schreibet / das dieselbe mit dem  
Bocksblude vormischet / vnd zugerichtet  
werde / welches sonst die Arth hat / das  
es den Lenden vnd Blasenstein zerbreche /  
vnd fort treibe / solches ist von Galeno,  
der die Insel Lemniam besucht vnd wie  
es mit der Terra sigillata geschaffen / er-  
fahren / genugsam wiederlegt / vnd für nis-  
chtig erkand worden.

Vnd ob es wol das ansehen hat / als  
wann solches occulta vi zugienge / oder  
das die materia calculi gleich dem zer-  
runnen geblüthe zertrieben vnd vorzsch-  
ret würde : Weil aber die gefahr darbey /  
das wegen der Adstriction, welche in  
vnserm Bolo, vnd Steinmarck / mehr  
als in dem Bolo Armeno vero zuspü-  
ren / der Leib möchte vorhärtet / vnd das  
durch die schmerzen vormehret werden / ist  
solches auff gedachten fall keines weges  
zurathen. Es were denn sache / das andere  
Arznei / als Diuretica, wie in den Me-  
dicamen-



dicamētis lithontribis gebreuchliche /  
darneben misciret würden / vnd das zu  
dem ende / damit dieselben Diuretica  
nicht zu geschwinde hindurch streichen /  
sondern wegen vorzugs / eines dem an-  
dern die hand reichen.

Die Colicam aber belangend / was  
drauff zu erfolgen pflegt / wann die ma-  
teria colicæ pansionis admittione  
diaphoreticorum resolviret, vnd  
den euserlichen gliedern zugeführet wird /  
solches gibt die tägliche erfahrung.

Denn es sich offtmals begiebt / das weis  
die Natur aberriret, oder an stad der Cly-  
stiren vnd purgantium solche Arzney  
gebraucht werden / welche den Schweiß  
zur vnzeit treiben / nachmals die Leute an  
henden vñ füssen erlähmen. Vnd kan in  
gegentheil keines weges angezogē werde  
das Exempel / welchs in dem tractat de  
terra sigillata Hasiaca gedacht wirdt.

Denn ob wol meldung doselbst geschy-  
het / dz die terra fileliaca experimenti-  
ret sey an einē vbelthäter / welcher zu Ro-  
de verurtheilet / vñ dardurch befundē / das  
alle Symptomata, die da von dē Mer-



curio sublimato, oder auff eine besonder  
arth zugericht Quecksilber entstanden /  
(unter welchen ein vntregliches reissen ge-  
wesen) durch gedachte Arzney sey gemi-  
tigiret, vnd die causa venenata ablu-  
miret worden / so folget doch noch nicht /  
das es eben die Cruciatus colici, vnd  
nicht viel mehr von dem Spasmo oder  
Kramppff gewesen / vnd entstanden sein.

Da auch gleich Concediret wür-  
de / das durch die schärffte des Sublimir-  
ten Quecksilbers die Intestina wehren  
angrieffen vñ gleichsam arrodiret wor-  
den / so ist doch den Medicis bewust / das  
die colica fürnemlich nicht entsiehe / von  
einen biliosische vnd scharffen materia,  
sondern meistens von einem Zähem  
vnd vndaulichen schleim / welcher / wann  
er in flatus vnd dünste resolviret wird /  
vnd dieselben ihren fortgange vnd Aus-  
tritt nicht erreichen / hefftige vnd graus-  
ame schmerzen in dem Colo intestino  
erregen.

Dieweil dann gedachtes Exempel  
wenig oder nichts erweist / werden an-  
dere drauff bedacht sein / fürsichtiger / denn  
vielleicht



vielleicht vor der zeit beschehen / im ge-  
brauch vnser Steinmarcks zu vorfahrē /  
Welchs denn geschicht / wenn die Indica-  
tiones Curativæ , Tempora mor-  
borum , situs & conditio partium  
& c / fleißig erwogen vnd in acht genom-  
men werden.

Vnd ist solchs zu observiren nicht  
alleine in der Cur der innerlichen beschwea-  
rung / sondern auch in heilung euserlicher  
schäden des Leibes.

Dann was geschwür vnd offene schä-  
den anlangt / wan dieselben von dem Eiter  
gereiniget sein / vnd kein intemperies  
mehr gespüret wird / können sie nach der  
lehr des Galeni vollēds durch dē bolum,  
oder an stad desselben / durch vnser Stein-  
marck leichtlich zur schliessung gebracht  
werden.

Da aber die entzündung vnd das auff-  
fahren der Apoxemen vñ beulē soll gehin-  
dert / vñ wie Dioscorides von dem La-  
pide Gēode schreibe / die Dünste von  
den Augen sollen getrieben / vnd ein Kler-  
gesicht soll zu wege gebracht werden / muß  
solches anfänglich bald geschehen. Denn



wann gedachte beschwerüg ober hand ge-  
nommen vnd die dünst oder feuchtigkeiten  
weiter nicht können zu rüch getrieben wer-  
den/als den von nöthen sein will/die Intē-  
tiones zu endern/ vñ die Medicamen-  
ta/wie solches den Medicis bekandt/das-  
rauff zu richten.

Über das wird vnser Steinmarck zu  
den Beinbrüchen gebraucht / in dē es ent-  
weder Pulverisiret, auffgestrauet / oder  
aber mit einem Eyerweis zum pflaster  
zugerichtet/ auffgeleget wirdt.

Es kan auch endlich zu den Magen  
pflastern/welche vomitum reprimirn,  
item zu austrucküg der grossen Windblat-  
tern/oder zu erschüg des heutleins/welche  
von scharffer feuchtigkeit eröffnet vñ auff-  
gefressen wird (wie an jungen vnd seugen-  
de Kindern oftmals zu sehen) an stade des  
Nachtes ( nihili albi oder Pompholy-  
gos ) in brauch gezogen werden / dauon  
den alhier nütlicher errinnerung halben /  
hat meldund geschehen sollen.

Darmit aber der gebrauch des Stein-  
marcks / neben hülff des Allmechtigen  
Gottes/seine wircküg desto eher erreiche /  
soll



Soll man sich dessen/was droben Kürzlich  
ist angezeiget wordē/erinnern/nemlich dz  
vnser Steinmarck nach dē besten eligirt  
vnd genüzet werde/ vnd wo dasselbe nicht  
allwege fürhandē / dz doch solches gebrau-  
chet werde / welchs mit der steinigen vnd  
wildē Natur am wenigsten sich vorcinige.

Dahin deñ auch fürnehme Medici  
gesehen haben/wen sie der præparation  
des Boli Armeni gedenckē/welche præ-  
paratiō gleicher gestalt mit vnsern Stein-  
marck kan fürgenommen vnd zuwege ge-  
bracht werden.

Es ist aber zubefinden/ dz gedachte præ-  
paration nicht einerley sey : Dann etli-  
che gar schlecht vñ geringlich angestellet/  
vnd alleine mit waschen/seubern/reinigen  
vnd reiben verrichtet wirdt. Darzu denn  
mancherley Destilliret wasser? demnach  
die Intention des Medici vorhanden/  
gebraucht werden.

Zum Exempel: In peste ka vnsere Stein-  
marck mit scabiolen, Acetolen, Bor-  
ragen, Büglossen oder Cardenbene-  
dichten wasser : in Dysenteria vnd Di-  
arrhæa mit wegbreit/ Portulacen/ Zaf-  
chen



eyen Kraut/oder Kandelkraut/Itē hirsch-  
kollē wasser/den Schweiß zu befürdern /  
mit Cardenbenedicten, scabiolen,  
Erdrauch wasser / zugerichtet werden.

2

Die ander Præparation wirdt  
vorrichtet dergestalt vnd also / das man  
scharffen Essig nehme / vnd vnser  
Steinmarck mit fleiß darinnen wasche /  
vnd wann derselbe gereiniget / wieder lasse  
trucken werden. Nachmals soll man das  
jenige / was ausgetrucknet / auff eine wa-  
ge legen / vnd gleich so viel am gewichte /  
vom Essig / auch den fünfften theil eines  
guten baumöhls darunter vormischen /  
vnd in einer Waldenburgischen flaschen  
auff einen Sandt / zur fermentation  
an einen warmen Orth setzen / auch wol  
vnter einander vormengen / welches doch  
nicht ohne wieder willen zu gebrauchen.

3  
iii

Die dritte Arth der Præparation ist  
fürnemlich auff die materia des Stein-  
marcks / welche mehr mit der steinichten /  
als der Erden geschlecht vber ein kommet /  
gerichtet.

It̄ aber ausserhalb des Leibes / vnd  
nicht in dē leib zu gebrauchē. Derowegen  
soll



Soll das Steinmarck / welches etwas hartz-  
lich / wie vormeldet / erstlichen zerschlagen  
oder zerstoßen / vnd auff glüenden Kolen  
glüent gemacht werden / Hernach wenn  
es in einem baumöhl abgeleschet worden /  
Also / das es das Öhl wol an sich gezo-  
gen / soll man es pulverisiren, vnd  
nachdem es in einen glessern Cucurbita  
gethan / verlutiret / vnd mit dem helm wol  
vornahret ist worden / zur destillation  
vber das feuer setzen / als den ein öhl herüber  
gehiet / welches zu den vorlähnten vñ Do-  
dagrischē gliedern nützlich zugebrauchen.

Die vierdte arth wirdt gleichsfalls auff  
die Olitet gerichtet / doch etwas subtiler  
vñ spiritualischer / derenthalben es von den  
Chymicis die Tinctur vnd das fünffte  
wesen genennet wird. Denn es durch ein  
besonders saltzwasser oder aqua fort : vñ  
durch mittel eines subtilen Brandtweins  
kan zu wegen gebracht werden.

Weil aber geleerte leut / vnd erfahrene  
Medici von gedachter Præparation  
(welchs mehr eine Corruption, denn  
eine Medicin ist) nichts halten / hab ich  
für unnötig geachtet / solches weitleufig  
anzu-



anzuziehen / vnd bleibe billich bey der ges-  
meinen zubereitung / die denn ohne grosse  
mühe verrichtet wirdt / ist auch sicherer /  
denn andere in den Leib zugebrauchen.

Es soll aber vnser Steinmarck für sich  
selber eines halben gülden schwer / mehr  
oder weniger / nach gelegheit des Alters /  
vnd anderer umbstende / entweder in ei-  
nem trunck warmes Weins / fürnemlich /  
wenn keine hitze vorhanden / oder aber mit  
einem destillirten wasser / wie droben vor-  
meldet / eingegeben werden.

Gemeine leut / nach befindung eines  
siechens vnd druckens / von einem fall oder  
sonsten erregt / pflügen es in einem war-  
men bier mit butter oder baumwöl zuge-  
richtet / zugebrauchen / ( Darunter sie  
unterweilen gestossene Krebs augen / Hirs  
schhorn / Hecht zeh / Sardenbenedicten /  
die Enciam / Bibenelle / Tormentill wurz  
gel / vormischen / oder zu gleich lassen  
auffwallen / ) welchs dann in seinem werd  
gelassen / dieweil durch das öl vnd die buts  
ter die dolores mitigiret , wegen der  
aditinction aber des Steinmarcks die  
vorrenckten Spanadern wiederumb zus  
sammen



sammen gezogen werden. Da aber die bey-  
sorge / das gerunnen geblütthe vorhanden /  
soll man den Weinessig / oder / das ho-  
nig wasser nicht gar ausschliessen / denn  
der Weinessig dem Steinmarck nicht al-  
lein den weg cröffnet / sondern auch mehr  
vnd hefftiger durch dringet vnd zertret-  
bet / als von im der Mumia, Spermate  
Ceti, oder wallrath / hundeseis / Coagu  
lo leporis, vnd dergleichen Arzneien  
geschehen mag.

Wie aber vnser Steinmarck in vor-  
gedachten vielfeltigen beschwerungen mit  
vormischung anderer Arzneien nützlich  
vñ artig zu gebrauchen sey / solches ist aus  
folgenden Recepten etlicher massen zu  
ersehen / Welche der vrsach halben deudsch  
auffgezeichnet seind / damit die jenigen / so  
der Latynischen sprach nit kündig / dersel-  
ben auff einen notfall sich erholen können.

Wil also diesen Tractat im namen  
Gottes beschliessen / vnd nicht zweiffeln / es  
werden noch etliche gefunden werden / denn  
dieser mein fleiß wird angeneh vñ gefellig  
sein



sein. Denn einem jeden recht zu thun vnd  
nach seinem willen zu vordahren / solches  
ist in dieser Welt eher zu wünschen als zu  
hoffen.

Unser lieber Gott wolle seine gnade  
geben / vnd vordahelffen / damit wir diese  
vnd andere seine Wolthaten erken-  
nen / vnd ihme darfür hie zeit-  
lich vnd dort Ewig lob  
vnd danck sagen /  
A M E N.



Volgen etliche  
Recept.

Für



vnd  
ches  
s zu  
nade  
diese  
n  
Für die Pestilenz / zur pre-  
servation / vnd Cur  
derselben.

R. Diptamwurk  
Zormentillen wurk jedes ij Scrupel  
Entian j Scrupel  
Terræ sigillatæ  
Boli armeni veri jedes halb quentlein/  
Steinmarck mit Scabiosen Wasser  
Præpariret ij Scrupel/  
Rote preparirte Corallen/  
Paradis hols jedes halb Scrupel/  
Weissen Sandel/  
Roten Sandel jedes halb quentlein/  
Citronat Schalen ij Scrupel/  
Citronat Samen/  
Basilien Samen/  
Sauerampff Samen jedes j Scrupel/  
Zimmet andert halb quentlein/  
Zitwer halb quentlein/  
Der beine von einem Hirschherk/  
Einhorn/ oder gebrandt Hirschhorn  
jedes j Scrupel/  
Perlen/

ur  
E

hyacin



Hyacinten /  
Granaten /  
Smaragden /  
Saphir /  
Gefeilt / oder geschlagen Goldt jedes  
halb Scrupel /

Diese stück sollen nacheinander ge-  
stossen / vnd zu einem puluer zu bereitet  
werden / Darunder man lezlich in loth des  
besten zuckers sol vormischen / vnd zur  
præservacion ein quentlein schwer / Win-  
ters zeit in einem Trunck Wein / Som-  
mers zeit aber in einem Wein der da mit  
Rosen / oder sauerampffen Wasser vor-  
mischer / eingeben / da aber einen Mensch-  
en die gieffe albereit angefallen / mus die  
dosis des pulverleins / nach gleichen des  
alters vormehret / vnd mit scabiosen /  
oder Cardenbenedicten Wasser / den  
schweiß zu befördern / ein gegeben werden.  
Ausz gedachten puluerlein kan man auch  
eine Latweg zurichten / wan von einem  
Benedischen Thriack vnd Mithridat  
jedes ʒ quentlein / neben dem Syrup von  
Citronen schalen / Item von dem sauernt-  
saffe



Safft der Citronen/oder Johannesbeerlein  
Safft darunter vormischet wird / dauon  
man ij quentlein schwer zu vorwahrung  
des Leibes/ entweder trucken / oder in ge-  
dachten Wein vnd distillirten Wasser/  
sol gebrauchen. Da auch zeltlein / oder  
Küchlein begehret würden/sol man weissen  
zucker/ in Rosen / oder Saucrampffen  
wasser zurtreiben/ dz puluerlein drunder  
vormischen / vnd nach Apothecer Kunst  
dieselbe zubereiten.

## Zu auffhaltung eines durchbrechens / vnd Ro- ten Ahr.

R. Steinmarch / welches mit wegebreit  
Wasser zugerichtet/  
Sanguinis draconis,  
Boli armeni,  
Terraë figillatæ,  
Gebrandt hirschhorn/  
Sauerampff samen/  
Wegebreit samen jedes halb quentlein/  
Rote Corallen/

E ij

Trochif.



Trohis. de spodio jedes  $\text{℥}$  Scrupel /  
Alten Rosenzucker /  
Quitten brodt jedes  $\text{℥}$  loth /

Gemelte stück sollen mit einem Sy-  
rup von Welschen heidelbeer / oder von  
dürren Rosen / vnd berberbehrlein safft zu  
einen Latzweg zugerichtet / vnd einer  
zimlichen Castanien gros / in einem trunck  
Koten wein / oder mit wegebreit Wasser  
eingegeben werden.

R. Trohis. de spodio

Steinmarck /

Boli armeni,

Sem. myrtillorum jedes halb quentlein /

Sang. draconis  $\text{℥}$  Scrupel /

Quitten ohel /

Heidelbehr ohel /

Rosen ohel /

Krausmünken ohel jedes  $\text{℥}$  quentlein /

Zu diesen stücken soll man ein wenig  
wachs thun / vnd es bey einem gelinden  
feyr zum Selblein machen / welches dan  
auch zu vorsehung Weiblicher flus / vnd  
zu ab-



zu abwendung einer mißgeburt / nützlich  
kan gebraucht werde / fürnemlich da  
von dem Vnguento Comitisaë, ne-  
ben dem Oleo mastichino etwas drun-  
ter vormischet würde / den Rückgrad umb  
die nihren / vnd den vntern Leib damit zu  
bestreichen.

zu vortruckung vnd auff-  
haltung der flüsse / so von dem  
Heupt auff die Brust gehen / vnd  
einen husten vor-  
rsachen.

R. Terræ sigillatæ,  
Præparirt Steinmarck /  
Mastichis, jedes andert halb quentlein /  
Trohis. de Corabe i quintlein /  
Eine Muscat nuß /  
Rosen zucker iiii loth /

Des Syrups von durren Rosen /  
von Magsamen oder Quitten / so viel zur  
præparirung einer Latweg von nöten /  
auff den Abend ehe man sich legt / ein halb  
loth darvon zu gebrauchen.

E iij

Wieder



# Wieder die Schwindt vnd Lungen suget.

℞. Rosen zucker iij loth/  
Biol zucker andert halb loth/  
Loh de Zussilagine /  
de pulm. vulp. jedes halb loth/  
Spec. Diatragacanti. f. ij Scrupel  
Daireos.  
Zimmet jedes j Scrupel/  
Boli arm. præparati veri j quentlein/  
Zuberichten Steinmarck ij Scrupel/  
Pistacien, welche vber nacht in Rosen  
wasser geweicht andert halb loth/

Darunter sol der Syrup. von  
Süßenholtz / oder von den Brüstberlein  
(de Iuiubis, ) oder aber von Johans  
brodt (de siliquis ) vormischet / vnd zu  
einer Latwerg / offte darvon zu gebrauchen/  
zu gerichtet werden/

Auff gedachten fall dienen  
auch / in abwechselung / vols  
gende Brustäcklein.

℞. Boli



℞. Boli armenj Verj,  
Præparirten Steinmarck jedes halb  
quentlein/  
Spicæ N. j Scrupel/  
Gummi arab j Scrupel/  
Anisi j Scrupel /  
Zimmet halb quentlein/  
Zucker Candt iij loth /  
Mivæ Cydon. q. i. M. f. Trochisci.

## Zur das Bludt aus- werffen.

℞. Syr. von welschen heydelbehr/  
Von der portulaca,  
Von Violeu/  
Von den Quitten jedes ij loth/  
Præparirten Steinmarck /  
Bludstein/  
Boli arm. Veri jedes halb quentlein/  
Destillirt wasser von der portulaca,  
Wegebreydt/  
bursa pastoris jedes viij loth /  
Mische es zu einem Zuleb / offte darvon  
Zugebrauchen.

℞ iij

Zur



## Zur vorstellung des Nasenblutens,

℞. Rad. Equiseti iij Scrupel/  
Sanguinis draconis halb quintlein/  
Steinmarck.  
Boli armeni jedes ij Scrupel/  
Weyhrauch ander halb Scrupel/  
Aloes,  
Trohisci de carabe jedes i quentlen/

Solche stück / wan sie klein gestossen / sollen mit einem cyweiß incorporiret, vnnnd mit ausgedorten vnnnd pulverisirten hasen haren zu zeplein gemacht werden / darinen Kote seyden fedlein vorfasset sein / in die Nasen zu halten.

## Den Gödts zuvortreiben

℞. Der schönsten vnd Keimsten Kreiden / die da oft in portulacen wasser abgewaschen vnnnd wieder ausgetrucknet ist / v. loth. Wan dieselbe nuhn zu puluer gestossen vnnnd gerieben / so thu darzu /  
Boli armeni Veri Preparati 4 quentlein/



lein/ Zu bereit Steinmarck ij Scrupel/  
Bereite Corallen i Scrupel/  
Bereite perlen halb Scrupel/  
Zimmet i quentlein/  
Roschaten blumen i Scrupel/

Zucker so viel die species Wiegen/  
daraus sol ein puluer gemachet werden/

Da aber morsellen begeret wurden/  
sol man die zubereitete kreiden in einem  
Rosen wasser zur treiben/vnnd nachmals  
mit dieser emulsion den besten zucker vber  
dem feur zugehen lassen/ gedachte spe-  
cies dran schütten/ vnd wan es mit  
dem moscho vnd Zimmet öhel aromatis-  
siret/ Morsellen zu richten/ welche nicht  
allein lieblich zugebrauchen/ sondern  
auch den dünstigen wehren/ die böse feus-  
chtikeit vorzehren/ den Magen sters-  
cken/ vnnd die darung befördern.

Für die heulen/vnd allerley  
geschwulst/ oder offe-  
ne schaden.

S v

R. Ger.



X. Gersten mehel/  
Linsen mehel/  
Rad. Symphitij jedes ij loth/  
Mali Corij j loth/  
Fol. Sanguinariae,  
Portulacae,  
Wegebreit jedes j hand vol/

Solches alles sol man in einen Ko-  
ken Wein lassen auffwallen/ bis es weich  
werde/ nachmals dran thun.

Weyhrauch/  
Allaun/ jedes andert halb quentlein/  
Boli armeni j quentlein/  
Steinmarck iiij Scrupel/  
Rote Corallen j Scrupel/  
Rosen ohel/  
Mirtillen ohel/ jedes so viel zur bereitung  
eines umbschlags von nöten/

Was die Vnguenta, Emplastia,  
vnd Cerota adstringentia & exic-  
cantia anlanget / weil dieselben hin vnd  
wieder in der Medicorū Bücher zube-  
finden/ vnd vnser Steinmarck neben dem  
bolo



Holo armeno vnd der terra figillata  
nicht vnbequem kan gebraucht werden /  
ist solches allhier auff zu zeichen vnd vord  
ten / vnd lassen es bey vormelten Recep-  
ten / wie billich / bleiben.

*Vbi malum ibi remedium.  
Cur metuis validus praegrandia  
voluere saxa?  
Hic, ubi saxa jacent, marga  
salubris adest.*

**FINIS.**





habe am 10. April 1712  
mit dem Herrn  
Herrn von ...  
und ...  
...

Die ...  
...  
...  
...  
...

FINIS





Durch wieviel weise vermisset sich  
das Gehirne.

Die Kränke der über die Gänge, Dünge  
durch die Gänge, das Melancholische durch  
die Ohren, das Phlegmatische durch die  
Nasen, und das Schleimige durch die  
Augen.

Warum werden die Menschen so in der  
Jugend sehr fett und nicht alt.

Wohl die Klauere drey haben, die das Blut  
fließt mit der Feuchtigkeit gleich, die zusammen  
gegriffen werden, die die drei Leber nicht  
das Zentrum der Natur haben, daher  
kann es, das die natürliche Hitze des Blut  
Licht nicht lange verfließt werden, das  
mit gleich mit dem Licht, das durchs Licht  
Licht fließt.

Warum sind die so sehr starke Kränken  
die von Krankheit unterworfen.  
Der Mensch, der warm nicht sondern kommt in  
Vergessen die natürliche Hitze, die durch  
die Leber, die die Leber gut geblutet, sondern  
Wasser durch Wasser, in. Warum die Leber  
andere Krankheit unterworfen.



Ein Trancet vor Brust Ose  
schmer,

Nimm freylich 2. Loth Dinstholz, Kleins  
Weyrauch, Kump, fenchelstamen in der 1. Lot  
Ist in sandwell, die so alles soll  
gute stück geschreyen, geschreyen  
Vier Maß Wasser, ein drittel  
eingeschreyen, eingeschreyen in vier go  
mücht mit quiter. Vier der Morgen  
in. Abends ein halbes mit glayd soll  
sanft gemacht eingedrungen

Ein forbium vancinset mit Barmst  
in die Weyrauchstigen Olander, damit  
geschmiedet schiff. die ist die Lohr in  
Witz geschmiedet, barmstaden schmiedet  
Ein forbium in die Nase zu layden, macht sehr  
Nigeln, in. Zerstuck die Lohr geschmiedet  
ausen losse  
Vancinset mit oleo pica die dinstholz  
mit geschreyen, in. Abends, Zerstuck die  
in der die dinstholz in. Abends, in. macht  
gute dinstholz, die geschreyen in. Abends, in. macht  
die dinstholz in. Abends,  
Das Kraut von Honig zu Zerstuck, in  
über die eingestalteten, Zerstuck, in. macht  
die dinstholz.



eterna Yonny's Pflanzentrost  
Der Triff Dingos Kraut u. Wurzel ist ein  
ganzes Gießt vor 3 Triff Pflanzentrost  
u. anderer giffiger Eier u. wird giffige  
Kraut u. Pflanzentrost

Die Wurzel mit zunter einanderst taglich  
gemischt in Verband lauffen, bey der  
Wurzel, für 3 Triff u. allerhand Triff.  
Dise gemischt oder von Triff der  
wurden, dient vor die fallendige  
Leder, sehr zittern, Dreyer  
Die Wurzel gebriecht oder geyder, vertreibt  
die Wurzel ist ein heiliges Kraut  
sich gebet.

Der Milch saft der Wurzel schaffet 3 Triff  
Triff u. macht lauter Dreyer.

Commencium Sol Indianus Die Wurzel  
in der Welt der Welt ist ein  
Jung sehr, sehr die Wurzel ist ein  
Triff mit die Wurzel gebriecht, mit Triff  
Dise heilt sehr die Wurzel ist ein  
haben ganz zier der Triff zu Galien  
Wurzel.







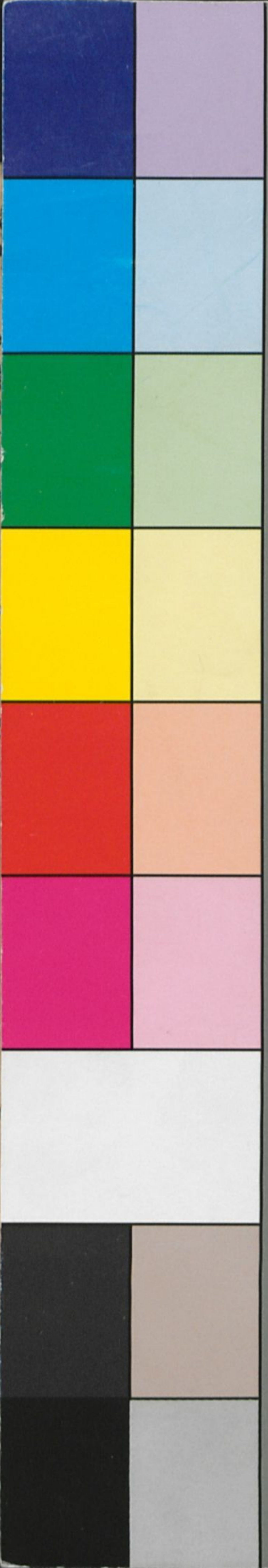
Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

# Farbkarte #13

# B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



1404

*W. V.*

**D**  
genf  
Stein

Bese

CH R  
Wi

Ged

In vorl

*10*

